

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Der Psalter.

Dem auff dich **HERR** **HERR** sehen
meine augen / Ich traw auff dich /
verstoffe meine Seele nicht.
Beware mich fur dem Stricke / den sie
mir gelegt haben / Vnd fur der falle
der Vbelthetter.
Die Gottlosen müssen in jr eigen Netze
fallen mit einander / Ich aber jmer
fur vber gehen.

CXLII.

Ein Unterweisung Dauds zu
beten / Da er in der
Hülen war.



Ich schrey zum **HERR**
KA / mit meiner stim-
me / Ich flehe dem
HERRA mit mei-
ner stimme.

Ich schütte meine Rede fur jm aus /
vnd zeige an / fur jm meine Not.
Wenn mein Geist in engsten ist / so
nimmstu dich meiner an / Sie legen
mir Stricke auff dem wege / da ich
auff gehe.

Schaw zur Rechten / vnd sihe / da wil
mich niemand kennen / Ich kan
nicht entfliehen / Niemand nimpt
sich meiner Seelen an.

HERR / zu dir schrey ich / vnd sage /
Du bist meine Zuversicht / Mein
teil im Lande der lebendigen.

Mercke auff meine Klage / denn ich
werde seer geplagt / Errette mich
von meinen Verfolgern / Denn sie
sind mir zu mechtig.

(Kercker)
Das ist / Aus
der not vnd
angst / darin
ich gefangen
bin.

Füre meine Seele aus dem Kercker /
das ich dancke deinem Namen /
Die Gerechten werden sich zu mir
samlen / wenn du mir wol thust.

CXLIII.

Ein Psalm Dauds.



HERR erhöre mein Ge-
bet / Vernim mein fle-
hen vmb deiner War-
heit willen / Erhöre
mich vmb deiner Ge-
rechtigkeit willen.

Vnd gehe nicht ins Gericht mit dei-
nem Knecht / Denn fur dir ist kein
Lebendiger gerecht.

Denn

Denn der Feind verfolget meine See-
le / vnd zuschlehet mein Leben zu bo-
den / Er legt mich ins finster / wie
die Todten in der Welt.

Vnd mein Geist ist in mir geengstet /
Mein hertz ist mir in meinem Leibe
verzeret.

Ich gedencke an die vorigen zeiten /
Ich rede von allen deinen Thatten
Vnd sage von den Wercken deiner
Hende.

Ich breite meine hende aus zu dir /
Meine Seele dürstet nach dir / wie
ein dürre Land / Sela.

HERR erhöre mich balde / mein Geist
vergehet / Verbirge dein Andlit
nicht von mir / Das ich nicht gleich
werde denen / die in die Gruben
fahren.

Las mich früe hören deine Gnade /
denn ich hoffe auff dich / Thu mir
kund den weg / darauff ich gehen
sol / Denn mich verlanget nach
dir.

(Früe)
Das ist / Bald
vnd zeitlich /
nicht spat noch
langsam.

Errette mich mein Gott von meinen
Feinden / Zu dir hab ich zuflucht.

Lere mich thun nach deinem volge-
fallen / denn du bist mein Gott /
Dein guter Geist füre mich auff
ebener Bahn.

HERR erquickte mich vmb deines
Namens willen / Füre meine Seele
aus der not / vmb deiner Gerechtig-
keit willen.

Vnd verstöre meine Feinde / vmb dei-
ner Güte willen / Vnd bringe vmb
alle die meine Seele engsten / Denn
ich bin dein Knecht.

CXLIII.

Ein Psalm Dauds.



Elobet sey der **HERR**
mein Hort / Der mei-
ne hende lere streiten
vnd meine feuste krie-
gen.

Meine Güte vnd meine Burg / mein
Schutz vnd mein Erretter / mein
Schild / auff den ich trawe / Der
mein Volck vnter mich zwinget.

HERR / was ist der Mensch / das du
dich sein annimpst? Vnd des Men-
schen kind / das du in so achtest?

Is